

DER ERZDIÖZESE FREIBURG

Freiburg i. Br., 15. März 1974

Tagung der Kirchensteuervertretung. — Außerordentliche Generalversammlung des Diözesan-Cäcilienverbands. — Theologisches Kontaktstudium 1974. — Aufnahme in die Erzb. Studienheime. — Opfergang der Kommunionkinder für die Katholische Diasporakinderhilfe, Paderborn. — Fortbildung für Seelsorgehelfer/innen und Katecheten/innen. — Die Geistlichen in Dachau. — Änderung der Fernsprechnummern des Erzb. Ordinariats. — Priestere exerzitien. — Ernennungen. — Besetzung einer Pfarrei.

Nr. 46 Ord. 14. 3. 74

Tagung der Kirchensteuervertretung

Am Freitag, den 29. März 1974, findet um 9 Uhr im Hörsaal des Collegium Borromaeum in Freiburg i. Br., Schoferstr. 1, eine Tagung der Kirchensteuervertretung der Erzdiözese Freiburg statt. Auf der Tagesordnung stehen:

Feststellung der Jahresrechnung 1972 der Allgemeinen Katholischen Kirchensteuerkasse

Haushaltsplan und Steuerbeschuß für die Jahre 1974 und 1975

Die Sitzung ist öffentlich.

Nr. 47 Ord. 11. 3. 74

Außerordentliche Generalversammlung des Diözesan-Cäcilienverbands

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof beruft gemäß Satzung § 3,3 auf 15./16. Juni 1974 eine außerordentliche Generalversammlung des Diözesan-Cäcilienverbands nach Freiburg ein.

Besondere Einladungen mit Bekanntgabe der Tagesordnung werden in den nächsten Tagen zur Post gegeben.

Wir bitten die Herren Pfarrer, den Termin den Kirchenhören bekanntzugeben.

Nr. 48 Ord. 13. 3. 74

Theologisches Kontaktstudium 1974

Im Sommersemester 1974 wird das von der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg i. Br. in Zusammenarbeit mit dem Erzbischöflichen Ordinariat Freiburg eingerichtete Kontaktstudium weitergeführt.

Das Kontaktstudium soll der gegenseitigen Verständigung zwischen der kirchlichen Praxis und der theologischen Lehre und Forschung dienen. Es sollen also die in der gegenwärtigen kirchlichen Praxis dringlichsten Fragen klar formuliert und Antworten auf diese Fragen ausgearbeitet werden, die den gegebenen Möglichkeiten der theologischen Wissen-

schaft am besten entsprechen. Im Kontaktstudium wird daher nicht nur eine Erweiterung des üblichen Hörerkreises, sondern auch eine neue Weise der Vermittlung von Theorie und Praxis angestrebt, bei der die Praktiker nicht auf die Rolle der Hörenden und Lernenden beschränkt bleiben sollen, sondern durch die Mitteilung ihrer Erfahrungen und Fragen aktiv am Lehr- und Lernprozeß teilnehmen.

Nach Beratung mit Vertretern des Priesterrates hat die zuständige, von der Theologischen Fakultät eingesetzte Kommission das diesjährige Kontaktstudium unter die Leitfrage gestellt:

„Wie sollen wir heute
Jesus Christus verkündigen?“

Um praktisch brauchbare Antworten auf diese Frage zu bekommen, werden Informationen über Ergebnisse der neueren Forschung und Anregungen für die Neuerschließung zentraler Bereiche des kirchlichen Glaubens an Jesus Christus geboten. Besondere Beachtung sollen die Schwierigkeiten der Übersetzung der überlieferten Christusbotschaft, die Tendenzen des gegenwärtigen Interesses an Jesus und die Beziehungen der Gegenwart Jesu zu den Befreiungs-, Entwicklungs- und Einigungsbewegungen der Menschheit finden. Es ist zu hoffen, daß Pfarrer, Diakone und Religionslehrer bei konzentrierter Mitarbeit praktikable Einsichten über Inhalte und Formen heutiger Christusverkündigung gewinnen können.

Didaktische und methodische Durchführung:

Das Programm wird aus der nachstehenden Themenaufgliederung deutlich. Jeder Nachmittag behandelt eine eigene thematische Einheit, wenn auch der gesamte Kurs eine innere Kontinuität der Sache sichtbar machen möchte. Darum wird um einen regelmäßigen Besuch gebeten. Der jeweilige Referent legt zuerst seine Thematik dar und erläutert sie. Nach der Kaffeepause wird diese in den Arbeitskreisen zur Diskussion gestellt. Dabei sollen die Fragestellung und die Meinung der Teilnehmer zum Aus-

druck kommen. Eine abschließende Diskussion wird im Plenum durchgeführt.

Einrichtung einer ständigen Beratergruppe:

Um die wechselseitige Zusammenarbeit fruchtbarer zu gestalten, soll eine neue Hilfe geschaffen werden. Es besteht die Absicht, aus Referenten und Hörern des Kontaktstudiums eine ständige Beratergruppe zu bilden, die für die Koordination von Lehre und Praxis, für den Rückkoppelungseffekt zwischen Hörenden und Lehrenden und für die Kontinuität zwischen den einzelnen Lehrveranstaltungen sorgen soll. Die Beratergruppe kann ihre Aufgabe nur erfüllen, wenn ihr nicht nur Mitglieder der Fakultät, sondern auch einige Teilnehmer des Kontaktstudiums angehören. Wer sich in diesem Jahr für eine solche Beratergruppe zur Verfügung stellen will, wird gebeten, sich — gesondert von der allgemeinen Anmeldung — bis zum 20. 4. 1974 beim Dekanat der Theologischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität, 7800 Freiburg i. Br., Werthmannplatz, zu melden.

Termine und Themen:

- 23. 4. Zum durchschnittlichen Jesusbild der Gegenwart
Wiss. Ass. Dr. Peter Fiedler
- 30. 4. Jesus — Weisheitslehrer und Prophet
Wiss. Ass. Dr. Dieter Zeller
- 7. 5. Der Messias Jesus heute
Wiss. Ass. Dr. Peter Fiedler
- 14. 5. Der Tod Jesu für unsere Sünden
Prof. Dr. Dr. Karl Lehmann
- 21. 5. Die Auferstehung Jesu Christi
Prof. Dr. Adolf Kolping
- 28. 5. Jesus Christus — Sohn Gottes
Prof. Dr. Helmut Riedlinger
- 18. 6. Jesus Christus — Befreier der Welt
Prof. Dr. Helmut Riedlinger
- 25. 6. Jesus Christus — Erlöser oder sittliches Vorbild?
Prof. Dr. Bernhard Stoeckle
- 2. 7. Die Christusverkündigung des Kirchenjahres
Prof. Dr. Dr. Adolf Knauber
- 9. 7. Die Christusverkündigung an den vorgläubigen Menschen
Wiss. Ass. Dr. Joseph Schumacher

Zeit und Ort:

Die Lehrveranstaltungen finden an den genannten Dienstagen im Haus der Katholischen Akademie, Freiburg i. Br., Wintererstr. 1, statt.

Zeiteinteilung:

- 15 Uhr c. t.: Einführung bzw. Vortrag
- 16 Uhr c. t.: Kaffeepause
- 17 Uhr s. t.: Diskussion

Teilnehmer:

Zum Theologischen Kontaktstudium sind in erster Linie Theologen eingeladen, die ihr Studium abgeschlossen haben und im kirchlichen Dienst als Pfarrer, Diakone und Religionslehrer oder in anderen Funktionen tätig sind. Studierende der Theologie ohne Abschlußexamen können daran teilnehmen.

Anmeldung:

Alle Teilnehmer am Kontaktstudium sind gebeten, sich bis zum 20. 4. 1974 beim Dekanat der Theologischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität, 7800 Freiburg i. Br., Werthmannplatz, anzumelden. Ein Prospekt und eine Anmeldekarte liegen dem nächsten Amtsblatt bei.

Nr. 49

Ord.: 13. 3. 74

Aufnahme in die Erzb. Studienheime

Zum im August 1974 beginnenden Schuljahr nehmen die Erzb. Studienheime (Freiburg, Konstanz, Rastatt, Sigmaringen und Tauberbischofsheim) in alle Klassen neue Schüler auf.

Die Aufnahmegesuche sind dem Rektorat bis Ende April vorzulegen.

Dem Aufnahmegesuch sind anzuschließen:

1. Geburts-, Tauf- und Firmzeugnis,
2. Bescheinigung über die erste und zweite Impfung,
3. zwei beglaubigte Abschriften des letzten Schulzeugnisses und gegebenenfalls das Zeugnis über den Vorbereitungsunterricht,
4. ein pfarramtliches Zeugnis nach dem vom Rektorat anzufordernden Formular,
5. ein ärztliches Zeugnis nach dem ebenfalls vom Rektorat anzufordernden Formular,
6. Vermögensnachweis nach gleichfalls vom Rektorat anzufordernden Formular, falls Ermäßigung des Pensionsbeitrags beantragt wird. Der Pensionsbeitrag beträgt pro Schuljahr 3720,— DM und ist in 12 Monatsraten zu 310,— DM zahlbar.

Die Rektoren legen großen Wert auf die Mitwirkung der Heimatpfarrer sowohl in der Auswahl wie der Führung der Schüler entsprechend dem Geist und der Zielsetzung der Studienheime. Das pfarramtliche Zeugnis will dazu eine Einladung und Aufforderung sein.

Die Schüler besuchen in der Regel das altsprachliche Gymnasium. Schüler, die jedoch für diese Schulform weniger geeignet erscheinen, können mit Zustimmung des Rektors auch ein anderes Gymnasium besuchen.

Das von uns errichtete, staatlich anerkannte Pro-gymnasium St. Konrad in Konstanz mit den Klassen Sexta bis Quarta will Schülern den Übergang in das Gymnasium erleichtern. Es beginnt mit Latein oder mit Englisch als erster Fremdsprache. In das Pro-gymnasium werden auch Tagesheimschüler aus Kon-stanz aufgenommen.

Wir bitten die Geistlichen, darauf zu achten, daß für eine gymnasiale Ausbildung begabte Schüler nicht unbedacht der nahegelegenen Realschule zugeführt werden. Diese Schüler gelangen erfahrungsgemäß nur in seltenen Fällen zum Abitur.

Ein Hinweis auf den Aufnahmeterrn der Stu-dienheime im Pfarrblatt wie auch bei anderen Ge-legenheiten wird empfohlen.

Nr. 50

Ord.: 12. 3. 74

Opfergang der Kommunionkinder für die Katholische Diasporakinderhilfe, Paderborn

Die Katholische Diasporakinderhilfe, Paderborn, dem Bonifatiuswerk angeschlossen, betreut finanziell und materiell Kinderheime und Kindergärten in allen deutschen Diasporagebieten, auch in der DDR. Hinzu kommt die Unterstützung von bedürftigen Erstkommunikanten, sei es durch Einkleidung, Erstattung von Fahrtkosten oder Vermittlung von Kommunionandenken und -zeitschriften.

Zusätzlich zu diesen Aufgaben werden erhebliche Zuschüsse zum Bau von Kinder- und Jugendheimen, sowie Kindergärten gegeben.

Zur Durchführung dieser für die „außerordentli-che Kinderseelsorge in der Diaspora“ wichtigen Tä-tigkeit erhält die Katholische Diasporakinderhilfe das Opfer der Kommunionkinder, das seit Jahrzehnten für diesen Zweck eingesammelt wird. Alle Pfar-reien, Kuratien und Seelsorgestellen werden gebeten, die Kommunionkinder ihrer Gemeinde auf die be-sondere Bedeutung ihres Opfers für die Kommu-nionkinder in der Diaspora zu verweisen.

Von der Katholischen Diasporakinderhilfe wer-den Opferbeutel und Dankbildchen zur Abhaltung der Kollekte versandt, deren Verwendung wir be-sonders empfehlen.

Das Ergebnis der Kollekte möge an die Erzb. Kollektur, Postscheckkonto 2379 Karlsruhe mit dem Vermerk „Diasporakinderhilfe“ abgeführt werden.

Nr. 51

Ord.: 7. 3. 74

Fortbildung für Seelsorgehelfer/innen und Katecheten/innen

Die Fortbildungskurse für Seelsorgehelfer/innen und Katecheten/innen der Erzdiözese Freiburg finden in diesem Jahr in Freiburg und Obersasbach-Erlenbad (Haus Hochfelden) statt.

Das Programm sieht folgende Themen vor:

Woche vom 22. bis 26. April 1974

Referent:

P. Dr. Josef Heer, Stuttgart

Themen:

Heutige Methoden der Bibelarbeit mit Gruppen
Christusverkündigung im Neuen Testament
Theologie der Auferstehung im Neuen Testament
Historizität und Botschaft der Wunder im NT

Referent:

Studienrat Rudi Ott, Regensburg

Thema:

Einführung in den Zielfelderplan von Sekundar-stufe I

Tagungsort:

Seminar für Seelsorgehilfe und Katechese Freiburg, Charlottenburgerstraße 18

Woche vom 27. bis 31. Mai 1974

Referent:

P. Dr. Josef Heer, Stuttgart

Thema:

Einführung in die Theologie des Johannes-Evange-liums

Referent:

Studienrat Rudi Ott, Regensburg

Thema:

Einführung in den Zielfelderplan von Sekundar-stufe I

Tagungsort:

Obersasbach-Erlenbad, Haus Hochfelden

Woche vom 1. bis 5. Juli 1974

Referent:

P. Dr. Josef Heer, Stuttgart

Themen:

Heutige Methoden der Bibelarbeit mit Gruppen
Das Verständnis und die Probleme der Bergpredigt
Sinn des Lebens nach der Botschaft Jesu
Ist Adam an allem Schuld? Die Erbsünde in Bibel und Theologie

Kirche im Johannes-Evangelium — Kirche heute

Referent:

Studienrat Rudi Ott, Regensburg

Thema:

Einführung in den Zielfelderplan von Sekundarstufe I

Tagungsort:

Obersasbach-Erlenbad, Haus Hochfelden

Beginn ist jeweils montags um 9.00 Uhr,

Ende: freitags 18.00 Uhr.

Die Seelsorgehelfer/innen und Katecheten/innen können sich nach Wahl für je einen der Kurse anmelden.

Die Tagung gilt als verpflichtende, berufliche Fortbildung und ist bei den Oberschulämtern angemeldet.

Die Geistlichen werden gebeten, ihren Seelsorgehelfern/innen und Katecheten/innen die Teilnahme an dieser Fortbildung zu ermöglichen.

Anmeldungen werden erbeten bis spätestens 20. April 1974 an das Referat für Seelsorgehelfer/innen und Katecheten/innen, 78 Freiburg, Herrenstr. 35.

Nr. 52 Ord. 13. 3. 1974
„Die Geistlichen in Dachau“

Von dem in seiner Art einmaligen Dokumentarwerk „Die Geistlichen in Dachau“ ist noch eine Restauflage vorhanden. Falls ein Pfarramt unseren Hinweis im Amtsblatt Nr. 36/1973 übersehen hätte, weisen wir noch einmal empfehlend darauf hin. Eine Bestellung müßte unverzüglich erfolgen, da die Restauflage in Kürze in das Ausland geht.

Nr. 53 Ord.: 15. 3. 74
Änderung der Fernsprechnummer des Erzb. Ordinariats

Das Erzbischöfliche Ordinariat Freiburg ist ab Samstag, den 23. März 1974, nur noch unter der neuen Fernsprechnummer:

(0761) 2188-1

zu erreichen. Die neue Fernsprechnummer ist im Personalschematismus in eckiger Klammer anschließend an die bisherige verzeichnet.

Priesterexerzitien

Bad Wimpfen

- 25. bis 29. März Abt Laurentius Hoheisel OSB
- 6. bis 10. Mai Abt Laurentius Hoheisel OSB
- 21. bis 25. Oktober Abt Laurentius Hoheisel OSB
- 11. bis 15. Nov. Abt Laurentius Hoheisel OSB

Anmeldung: Gastpater der Abtei Grüssau, 7107 Bad Wimpfen, Postfach 160

Altötting

- 8. bis 12. Juli P. Caecilius Freibott OFM
- 26. bis 30. August P. Caecilius Freibott OFM
- 9. bis 13. September P. Caecilius Freibott OFM
- 7. bis 11. Oktober P. Caecilius Freibott OFM
- 11. bis 15. Nov. P. Caecilius Freibott OFM

Anmeldung: St. Franziskushaus, 8262 Altötting.

Wien

- 24.—28. Juni P. Johannes Reitsammer SJ
- 1.— 5. Juli P. Johannes Pilz SJ
- 8.—12. Juli P. Heinrich Ségur SJ
- 19.—23. August P. Walter Kern SJ
- 26.—30. August P. Josef Fiedler SJ
- 2.— 6. Sept. P. Josef Müllner SJ
- 9.—14. Sept. P. Franz Bockmayer SJ

(viertägig)

- 21.—25. Okt. Erzbischof Dr. Josef Schoiswohl
- 11.—15. Nov. P. Franz Dander SJ
- 25.—29. Nov. P. Hans Bernhard Meyer SJ

Anmeldung: Exerzitienhaus Lainz, Lainzerstraße 138, A-1130 Wien, Tel. 0222/821686 (Österreich)

Vierzehnheiligen

- 28. Juli—1. Aug. P. Franz-Josef Steinmetz SJ
- 7.—11. Okt. Abt Laurentius Hoheisel OSB

Anmeldung: Diözesanhaus Vierzehnheiligen, 8621 Vierzehnheiligen, Tel. Post Grundfeld 09571/681

Kloster Reute

- 25. bis 28. Juli P. Manfred Hörhammer OFMCap
- Anmeldung: 7967 Bad Waldsee 1, Kloster Reute

Ernennungen

Seine Heiligkeit, Papst Paul VI., hat mit Urkunde vom 18. Januar 1974 zum Päpstlichen Kaplan (Monsignore) Professor Karl Ruby ernannt.

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat Pfarrer Albert Traub in Jungnau zum Geistlichen Rat ad honorem mit Urkunde vom 7. März 1974 ernannt.

Besetzung einer Pfarrei

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat dem Pfarrer Emanuel Frey in Karlsruhe-Mühlburg die Münsterpfarre Konstanzen, Dekanat Konstanzen, mit Urkunde vom 26. Februar 1974 verliehen.